

Fortschrittsbericht Juli 2026

Einkommens- und Ernährungssicherheit in Murang'a, Kenia



Die Kleinbäuer*innengruppe aus Muruma lernen Spinat artgerecht zu pflanzen bei der Anlage der Gemüseärten im März 2026.

1. Projektbeschreibung

Kenia ist stark vom Agrarsektor geprägt. Rund 70% der Bevölkerung lebt in ländlichen Gebieten und ist direkt oder indirekt von der Landwirtschaft geprägt.

Im Projektgebiet Murang'a County leben rund 95 % der Bevölkerung von der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, überwiegend von traditionellem Tee- und Kaffeeanbau. Sinkende Erträge, schwankende Marktpreise, Bodendegradation, Klimawandel, Wasserknappheit und fehlende Einkommensalternativen gefährden jedoch die Existenz vieler Haushalte. Davon sind besonders Frauen betroffen, die einen Großteil der landwirtschaftlichen Arbeit leisten, aber oft nur eingeschränkten Zugang zu Land, Bildung, Krediten und Entscheidungsprozessen haben.

Organic Agriculture Centre of Kenya (OACK) ist eine Basisorganisation aus Murang'a County in Zentralkenia, die sich für Ernährungssicherheit, Umweltschutz und stabile Einkommensperspektiven für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern einsetzt. Im Zentrum der Arbeit steht der organische und biodynamische Landbau, die Förderung von Kooperationen sowie der Aufbau fairer und nachhaltiger Absatzmärkte. In den nächsten zwei

Jahren werden sie mit 250 kleinbäuerlichen Haushalten zusammenarbeiten und sie in nachhaltiger organischer Landwirtschaft, Agroforstwirtschaft, Wassermanagement, Einkommensdiversifizierung und den Aufbau von Spar- und Leihzirkeln schulen. 65 % der beteiligten Menschen sind Frauen.

2. Aktivitäten im Jahr 2026

Bereits in den ersten Monaten dieses Jahres konnten bedeutende Fortschritte in der Stärkung nachhaltiger, organischer Landbaupraktiken und für die Ernährungssicherheit erzielt werden. So wurden insgesamt 276 Haushalte (davon 189 Frauen (68 %) und 87 Männer (32 %)) in agrarökologischen und nachhaltigen Anbaumethoden geschult. Die geplante Zahl von 250 kleinbäuerlichen Haushalte wurde somit aufgrund von hohem Interesse und sehr großem Engagement der Menschen übertroffen. In einem ersten Schritt haben die Mitarbeitenden von OACK die Gruppen in Gruppendynamiken, Organisations- und Führungsstrukturen sowie Kommunikation und Konfliktlösungsansätzen geschult. Darauf aufbauend haben alle Gruppen

Schulungen in der Einführung in den ökologischen Landbau, Bodenfruchtbarkeit und Bodengesundheit, der Herstellung und Anwendung biologischer Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie nachhaltigen Bodenbearbeitungsmethoden erhalten. Das Tempo und die Schwerpunkte der weiteren Schulungen setzen sich die Gruppen selbst entlang ihrer erarbeiteten Schulungspläne. Diese werden von den Gruppen auf der Grundlage bereits vorhandener Kenntnisse und Betriebsmittel erstellt und kontinuierlich bearbeitet und angepasst. 78 Kleinbauer*innen haben in den letzten Monaten Schulungen zu Diversifizierung im Anbau sowie zu Saatgutvermehrung und -lagerung erhalten. Diese Gruppen bauen mittlerweile sechs zusätzliche Gemüse- und Kräuterarten an, darunter Schwarzer Nachtschatten, Amaranth, Rosmarin, Zitronengras, Möhren und Koriander, ergänzend zu den bereits etablierten Gartenpflanzen wie Spinat, Grünkohl und Kohl. Zur Unterstützung der Kleinbauer*innen wurden insgesamt 13.536 Gemüse- und Kräutersetzlinge beschafft und an die Teilnehmenden verteilt. Zur Förderung platzsparender und ressourcenschonender Anbaumethoden wurden Materialien für 83 vertikale Pflanzenbeete angeschafft, die im nächsten Schritt gemeinsam mit den Kleinbauer*innen errichtet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt in den ersten Monaten lag auf den Schulungen zu Erosionsschutz- und Bodenerhaltungsmaßnahmen. Starkwetterereignisse wie anhaltende Trockenheit und Starkregen verdeutlichen die Wichtigkeit dieser Maßnahmen zunehmend. Das praktische Erlernen des Anlegens von Terrassen und Mulden sind einige neu erlernte Techniken, um Regenwasser aufzufangen und Erosion an Hanglagen zu vermeiden.

Wichtige Grundlagen für einen verbesserten Marktzugang und eine langfristige Einkommenssicherung der Teilnehmenden wurden geschaffen.



Mitglieder*innen der Kimandi Organic Group bei der gemeinsamen Zubereitung von Bio-Düngemitteln.

Insgesamt 78 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern wurden im Aufbau ihrer Gärten mit lokal stark nachgefragten traditionellen Gemüsesorten geschult. Dies eröffnet zusätzliche Vermarktungsmöglichkeiten und Einkommensquellen. Die Mitarbeiter von OACK erarbeiteten gemeinsam mit den Kleinbauer*innen Anbaupläne ihrer Farmen. Wichtigster Grundsatz dabei ist die Einteilung in einen "Küchengarten", der die Ernährung der Familie sichert, und einem Nutzgarten, der zusätzliches Einkommen für die Haushalte generieren kann. Eine intensive Planung und ein Bewusstsein dafür, dass die eigene Ernährung und somit die konsequente Bewirtschaftung des Küchengartens an erster Stelle steht, wurde in gemeinsamen Diskussionen und

Gesprächen geschaffen. Neben einer Diversifizierung der Küchengärten, wurden 429 Avocado-Setzlinge sowie 426 Macadamia-Setzlinge angepflanzt.



Kleinbauer*innen aus Mwhoko Gwirikuria erhalten Avocado-Setzlinge.

Ergänzend wurden insgesamt 7.000 Baumsetzlinge für Aufforstungsmaßnahmen bereitgestellt. Davon stellte OACK 3.330 einheimische Baumsetzlinge (2.600 Yellow Wood und 730 Water Berry) zur Verfügung, während weitere 3.670 Setzlinge vom Kenya Forest Service (KFS) beigesteuert wurden. Um die finanziellen Kompetenzen der Teilnehmenden zu stärken, wurden die Kleinbauer*innen zu grundlegenden Finanzthemen sensibilisiert und geschult. Im Anschluss an die Schulungen haben die Gruppen begonnen, gemeinsame Spar- und Leihzirkel Systeme zu erarbeiten und Leitlinien und Bedingungen auszuarbeiten. Das gemeinschaftliche Sparen der Teilnehmenden in ihren Gruppen ermöglicht nicht nur, finanzielle Engpässe und Notlagen abzufangen, sondern längerfristig auch Zugang zu Investitionskapital zu erlangen.



Projektteilnehmende pflanzen einheimische Bäume im Gatare-Wald.

Wir freuen uns sehr über diese ersten sehr positiven Schritte vor Ort. Vor allem das große Engagement, Interesse und die Tatkraft der beteiligten Kleinbauer*innen sind erfreulich und stellen eine wichtige Voraussetzung dar, die Maßnahmen und Investitionen in eine langfristige und nachhaltige Wirkung zu bringen.

Auch im Namen von OACK und allen Menschen vor Ort bedanken wir uns sehr herzlich bei Euch für die großartige Förderung dieses wertvollen Vorhabens. So können die Lebensbedingungen der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern nachhaltig verbessert und gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz geleistet werden.